



83. Wallajahbad Light Infantry - Rückkehr von Aktiver Dienst, 1921

Einführung

Der folgende Artikel wurde in The Madras Mail, 5. Juli 1921, veröffentlicht.

83. Wallajahbad Light Infantry - Rückkehr aus dem aktiven Dienst

Der Wetterschreiber war auf seinem Benehmen, als am Morgen des 24. Juni die 83. Wallajahbad Light Infantry nach über vier Jahren aktivem Dienst in Mesopotamien und am Persischen Golf in Cannanore eintraf. Obwohl der Monsunregen zuvor zehn Tage lang fast ununterbrochen gefallen war, wurde den Wallajahbads ein strahlend klarer Morgen für ihre Ausschiffung und den anschließenden Marsch zu den Kasernen beschert, wo die Heilung mit Pillau bewirkt wurde, die vom Personal des Depots vorbereitet wurden kam kürzlich von Trichinopoly nach Cannanore, um die Ankunft des Regiments aus Übersee zu erwarten. Alle Männer werden nun für ein paar Monate in den wohlverdienten Urlaub gehen, bevor sie friedlich wieder beginnen.



*Indische Infanterie, aus der Zeit des Ersten Weltkriegs.
Von einer zeitgenössischen Postkarte.*

Das Foto zeigt nicht unbedingt die 83. Wallajahbad Light Infantry, sondern wird hier als Beispiel für Uniformen der indischen Armee gezeigt.

Geschichte des Regiments

Angesichts der Rückkehr der „Wallajahbads“ aus Übersee wird ein kurzer historischer Abriss dieses, eines der ältesten der Madras-Regimenter, nicht fehl am Platz sein.

Die 83. Wallajahbad Light Infantry, bekannt als 33. Madras Native Infantry, wurde von Captain E. Tolfrey, in Madras, im Jahr 1794. Ein interessantes und wertvolles Dokument, das sich jetzt in der Offiziersmesse befindet, ist ein monatlicher Bericht aller Ränge für Dezember 1794, unterzeichnet von Kapitän Tolfrey und überschrieben mit „A Monthly return of the Honourable Company's 33rd Battalion of Native Infantry (5. Brigade, kommandiert von Kapitän Edward Tolfrey, Fort St. George, 1. Dezember 1794.“

1799 nahm das Regiment, jetzt unnummeriert und als 1/12. Regiment der einheimischen Madras-Infanterie bezeichnet, am letzten Krieg mit Tippu Sultan teil, und ein Teil des Regiments war beim Angriff und der Eroberung von Seringapatam anwesend, dessen Name lautet getragen von den Farben der Einheit. Während der folgenden unruhigen Jahre war das Regiment ständig im Mahratte-Land und an der Grenze von Mysore im Einsatz. Im zweiten Mahratta-Krieg nahm das Regiment an der Schlacht von Nagpur teil, und der Name "Nagpur" wird auch von den Farben getragen. 1824 wurde das Regiment bei der Reorganisation der Madras-Bataillone zur 23. Wallajahbad Light Infantry, deren Nummer es bis 1903 behielt, als die heutige Bezeichnung vergeben wurde.

Beim Aufstand von Kittoor im Jahr 1824 erhielten die „Wallajahbads“ in einer Depesche der GOC Bombay eine besondere Erwähnung für einen besonders schnellen erzwungenen Marsch von Sholapur „ungeachtet der Behinderung durch mehrere breite und schnelle Flüsse, deren Überquerung sie suchen mussten ihre eigenen Mittel.“ Der "Kittoor Day" - der Regimentstag - wird zu diesem Gedenken jährlich am 6. Dezember gefeiert. Dies scheint der letzte bemerkenswerte aktive Dienst gewesen zu sein, an dem das Regiment seit vielen Jahren beteiligt war, obwohl es interessant ist, dies während dieser Zeit zu bemerken In den 36 Jahren, die 1835 endeten, verbrachte das Regiment mehr als 23 Jahre im Lager oder im aktiven Dienst.

Burma und der Große Krieg

1885 reiste das Regiment unter dem Kommando von Lieutenant Colonel JH Gordon als Teil der Expeditionary Force nach Burma, für das es die Worte "Burma 1885-87" auf den Regimentsfarben trägt.

In den späteren Operationen von 1891-1902 wurden zwei Abteilungen eingesetzt. Entwürfe wurden an die 63. Palamcottah Light Infantry für den Dienst in China während der Boxer-Erhebung von 1901 geschickt .



*Die Band eines Infanterieregiments der indischen Armee zur Zeit des Ersten Weltkriegs.
Von einer zeitgenössischen Postkarte.*

Das Foto zeigt nicht unbedingt die 83. Wallajahbad Light Infantry, sondern wird hier als Beispiel gezeigt

Uniformen der indischen Armee.

Diese Postkarte wurde zusammen mit der vorherigen erworben und zeigt höchstwahrscheinlich Soldaten derselben Einheit.

Seit dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs bis zum heutigen Jahr war die 83. Wallajahbad Light Infantry oder Teile davon ununterbrochen im Felddienst. 1914 wurde ein Flügel ¹⁾ dieses Regiments entsandt, um die 63. Palamcottah Light Infantry, ihr Verbindungsbataillon, zu verstärken, bevor sie nach Ostafrika weiterzogen. In der Schlacht von Tanga bestanden die Verluste aus einem britischen Offizier ²⁾ und zwölf getöteten Sepoys, siebzehn Verwundeten und mehreren Gefangenen, von denen ein indischer Offizier und zwei Sepoys starben. Dieser Flügel blieb bis 1916 bei der 63. Palamcottah Light Infantry, im Dezember dieses Jahres schlossen sie sich wieder ihrer eigenen Einheit in Mandalay an. In der Zwischenzeit war der andere Flügel nach Jask im Persischen Golf vorgedrungen. Die Einheit wurde als Ganzes im Juli 1917 in Secunderabad mobilisiert und rückte nach Mesopotamien vor, wo sie auf den Flügel traf, der im Persischen Golf gestanden hatte.

Nachdem das Regiment nacheinander in Basra, Tanoomah und Nar Oomah stationiert war, rückte es 1919 zu den nordpersischen Streitkräften in Hamadan und Kasvin vor, wo es von einem Unglück in Form einer Grippeepidemie heimgesucht wurde. Die Opfer in der Zeit vom 15. 1919 bis 30. März, also nicht weniger als 57. Im Mai 1920 kehrte die 83. Wallajahbad Light Infantry nach Mesopotamien zurück, wo sie während des arabischen Aufstands von August bis November 1920 in Kut und Amarah stationiert war.

Die folgenden Offiziere kehrten mit der 83. Wallajahbad Light Infantry aus Mesopotamien zurück :

Britische Offiziere: Kapitän RE Greenhouse (kommandierender), Kapitän EA. Midgley (Stellvertreter), Lieutenant FW Deacon, Lieutenant JE Heggart, Lieutenant ES Simpson, Lieutenant JC Robinson (Adjutant) und Lieutenant GJ Brown (Quartiermeister).

Indische Offiziere: Subadar-Major Mohamed Waizullah und Subadars Shaik Dawwood, Duraiswamy, Muniswamy Rajoo, Jemadars Abdul Azim, John Francis, V. Jacob, Y. Isaac, Mahomed Ghouse, Kasturi, Thiruvengudam, Abdul Jabbar, Sadasvia Naidu, Ramannab, Arulappan , Kolandaveloo und Subbiah Naicker.

Pro Finsted

Notieren:

1) Ein Flügel bedeutet normalerweise ein halbes Bataillon.

2) Der britische Offizier war Captain JHM Fuller, der am 4. November 1914 starb und an den auf dem Tanga Memorial Cemetery (Commonwealth War Graves Commission) erinnert wird. Im Abschnitt Friedhofsberichte finden Sie eine Liste mit 394 Namen, von denen 392 aus der Schlacht im November 1914 stammen. Die Seite ist auch sehr informativ über Regimentsnamen.